

Gläubige singen mit Gebärden

Lebenstedt Die Neupostolische Kirche bot einen Gottesdienst für Hörbehinderte an.

Von Irmgard Behnke

Der Gottesdienstleiter, Priester Roland Wolf, macht lockere Fäuste, die er öffnet und dabei senkt: „Wir sollen nicht nachlassen“ bedeutet das in der Gebärdensprache. Zugleich spricht er die Worte, langsam und mit deutlichen Lippenbewegungen – in der Neupostolischen Kirche findet ein Gehörlosen-Gottesdienst statt.

„Wir in Salzgitter waren jahrelang nicht dran“, bedauert Hartmut Beitat vom Gemeindeteam. Einmal im Monat bietet die Neupostolische Kirche in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt diesen „Gottesdienst für Hörgeschädigte“ an. Die Veranstaltung rotiert jedes Mal in unterschiedliche Städte der beiden Bundesländer.

Am gestrigen Sonntag ist es nun wieder so weit: Zusammen mit der Lebenstedter Gemeinde nehmen etwa zehn Gehörlose und Hörgeschädigte an diesem besonderen Gottesdienst teil. Zu ihnen gehören Alice und Detlef Müller aus Hildesheim. „Es hat mir sehr gut gefallen“ sagt Alice Müller und ihr Mann ergänzt „es war sehr angenehm“. Die Verbindung von „laut-



Nach dem Gottesdienst ging die Unterhaltung in Gebärdensprache weiter. Das Foto zeigt (von links) die Gottesdienstbesucher Alice und Detlef Müller, Gebärdendolmetscherin Stefanie Kuhnhardt und Priester Roland Wolf. Foto: I. Behnke

sprachbegleitenden Gebärden“ (LBG) und deutlicher Artikulation, die das Ablesen von den Lippen erlaubt, ermöglicht es allen Hörgeschädigten, dem Gottesdienst zu folgen. Roland Wolf beherrscht, ebenso wie die ihn unterstützenden Priester Lutz May-

et, Werner Sturm und Klaus Sontowski, die LBG; sie übersetzen den komplexen Sachverhalt ihrer Predigten in Gebärden.

Bei den Liedern tritt dann die 33-jährige Gebärdendolmetscherin Stefanie Kuhnhardt in Aktion. Sie artikuliert den Text und über-

setzt ihn synchron. „Ich habe die Gebärdensprache in meiner Kirche in Hannover gelernt“, gibt sie an. Kuhnhardt ist auch dabei, als die etwa 135 Besucher, Gemeinde wie Hörbehinderte, gemeinsam ein vom Chor gesungenes Lied durch Gebärden begleiten.

Leserbriefe

Geschenk oder flüchtige Erscheinung?

Zu „Steuer-Plus - Stadt atmet auf“ vom 13. August:

Die Häufigkeit der finanzpolitischen Meldungen aus unserem Rathaus erreicht einen dramatischen Höhepunkt. Erst wird mit großer Bestürzung über einen nur zum Teil genehmigten Kredit berichtet, der die Handlungsfähigkeit der Stadt in Sachen Schulrenovierung und geplante Inklusion einschränkt, dann wird Erleichterung empfunden, indem man aufatmet, wenn ein unerwarteter Steuersegen kommt. Ich hingegen bin atemlos über solche Finanzmeldungen. Die Inhalte dieser Meldungen erscheinen mir als staatlicher Bürger mehr aus der christlichen Seefahrt und aus kirchlichen Gesangbüchern als aus einem Rathaus mit finanzpolitischen Fachkräften. Erst wird versucht, etwas Anzu-

peilen um Geld einzusparen und danach ist es ungewiss, ob ein unerwarteter Steuersegen ein Geschenk des Himmels ist, oder nur eine flüchtige Erscheinung. Die Gunst des Schicksals nutzend, informiert die Verwaltung in Personalunion des Oberbürgermeisters umgehend die Landesregierung von diesem unerwarteten Geldsegen, in der Hoffnung, eine positive Antwort zu den zukünftigen kommunalen Finanzplanungen und Handlungen zu bekommen. Mein Eindruck von diesen Meldungen ist der, dass mit dem Peilstab in einem kleinen Geldhaufen gestochert wird, um einen großen Schein zu finden und in dem Gesangbuch die Sammlung der nächsten Klagelieder gekennzeichnet wird und personenbezogen positive Nachrichten verkündet werden. Ich mache drei Kreuze, wenn sol-

che Meldungen nicht mehr kommen, denn dann kann ich aufatmen.

Michael Dröse, Salzgitter

Selbst Busse zu schnell

Zu „Verkehrsrüpel fallen vor allem vor Schulen auf“ vom 13. August:

Zu Ihrem Artikel möchte ich folgendes ergänzen: Das Parken auf den Fußwegen ist ein Ärgernis, das sich auf ganz Gebhardshagen bezieht. Hierbei ist es unerheblich ob die Fußwege schmal (zum Beispiel Ritter-Gebhard Straße) oder breit (zum Beispiel Delle) ausgeführt sind. Zudem kommt hinzu, dass die Gehwege teilweise bis zur Hälfte mit Unkraut und Sträuchern (zum Beispiel Rumburger Straße) zuge-

wachsen sind. Zum Thema Tempo-30-Bereich lade ich einen Vertreter der Stadt Salzgitter ein, sich einmal mit mir zusammen, die Tageszeit spielt hierbei keine Rolle, zirka 20 bis 30 Minuten an die Reichenberger Straße zu stellen, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu schätzen. Hier halten sich noch nicht mal alle Busse der KVG an die Geschwindigkeitsbegrenzung.

Philipp Gaubatz, Salzgitter

HINWEIS

Wir freuen uns über jeden Brief. Leider können wir nur einen Teil der Zuschriften veröffentlichen, behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Leserbriefe können auch auf der Internetseite unserer Zeitung veröffentlicht werden. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.

Leser fotografieren



Blätter wie Schirme

Barum. Im vergangenen Jahr hat Joachim Hunger seinen 12 Meter hohen Blauglockenbaum abgeholzt, weil er nicht blühen wollte. Nun ist er aus der Wurzel schon wieder 2,80 Meter in die Höhe geschossen. Die Blätter sind 75 Zentimeter breit, die Äste des aus Amerika stammenden Gewächses hohl. Ob der Baum wohl in diesem Jahr blühen wird? Der Barumer ist gespannt.

Foto: Joachim Hunger

Benefiz-Golf am Mahner Berg



Spende über 8300 Euro

Salzgitter-Bad. Eike Hulsch („Leben mit Krebs Goslar-Salzgitter“), Britta Bötel (Hospiz), Brigitte Sontowski (Arbeitskreis Krebshilfe) und Hans-Werner Tessen (Stiftung Leben mit Krebs Harz) freuen sich über den Ertrag des Benefiz-Golfturniers am Mahner Berg. Insgesamt wurden 8300 Euro eingespielt, die an das Hospiz, den Arbeitskreis und in die Stiftung fließen.

Foto: Lukas Exner

Nachrichten aus dem Verlag

Gewinnspiel

Karten für Boogie Woogie

Wir verlosen 3 x 2 Karten für die Kultur im Zelt-Veranstaltung „Boogie Woogie Night“ mit Axel Zwingenberger und Gästen am 06. September 2014 um 19.00 Uhr im Bürgerpark Braunschweig.



Es ist Lebensfreude pur, Jubilieren an schwarz-weißen Tasten, manchmal auch fast lyrische Melancholie. Blues ist Bewegung, seelisch wie körperlich, und der Boogie-Woogie ist seine dynamischste Klavierform. Boogie reißt mit, den Pianisten wie das Publikum.

Bitte schreiben Sie unter dem Stichwort „Boogie Woogie“ Ihre Kontaktdaten an folgende E-Mail-Adresse: gewinnspiel@bzv.de. Teilnahmeschluss ist der 23. August 2014.

Leserreisen

Silvester in Rom

Reisetermin: 29. Dezember 2014 bis 03. Januar 2015

Reisepreis: ab 1.075 € pro Person im Doppelzimmer

Eingeschlossene Leistungen:

Transfer zum/vom Flughafen Hannover, 5 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne-Hotel, Stadtbesichtigung, Silvester-Abendessen



Das weihnachtlich geschmückte Ambiente mit seinen zahlreichen festlichen Krippen besitzt eine unwiderstehliche Anziehungskraft. Lassen Sie die grauen Wintertage hinter sich, genießen Sie das milde Klima und erleben Sie die erholsamen Tage sowie einen unvergesslichen Silvesterabend in der Ewigen Stadt.

Wir beraten Sie sehr gerne: Tel.: 0531/39 00-470 und -471, E-Mail: leserreisen@bzv.de

Leserservice

Unser Dankeschön an Sie: Gartenbank „Lovely Rose“

Diese attraktive Prämie kann ganz leicht Ihnen gehören! Sie ist unser Dankeschön an Sie für einen neuen Leser.

Bietet zu jeder Tageszeit ein lauschiges Plätzchen und lädt zum Verweilen ein. 2-sitzer Bank mit floraler Schnitzerei in der Kopfleiste des Rückenteils. Robust und langlebig. Fester Stand. Hochwertige Verarbeitung. Lieferung erfolgt zerlegt mit Aufbauanleitung.

1 Jahr lesen – Zuzahlung für diese Prämie:

Zeitung: 15 €

Zeitung + E-Paper: Keine Zuzahlung + 15,- € in bar

2 Jahre lesen – Zuzahlung für diese Prämie:

Zeitung: Keine Zuzahlung + 50,- € in bar

Zeitung + E-Paper: Keine Zuzahlung + 125,- € in bar



Weitere Prämien finden Sie auf www.bzv-service.de/praemienabo

Entdeckertouren

Gewinnen Sie eine Entdeckertour für zwei Personen am Samstagvormittag, den 30. August 2014, wenn das in der Okertalsperre versunkene Dorf Schulenberg im Kreis Goslar seine Wiedergeburt vor 60 Jahren feiert. Wir verlosen 25 x 2 Karten. Zur Tour gehören eine Schifffahrt auf der Okertalsperre (altes Schulenberg) mit Informationen über das versunkene Dorf, der Einzug mit Musik ins neue Schulenberg, wo eine Festmeile aufgebaut ist, und eine Führung zur Staumauer.

Rufen Sie noch bis Dienstag, 19. August, 20:00 Uhr, an: 01378 / 90 11 62*

* 0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif.

Geben Sie Name, Anschrift und Telefonnummer an. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Ihr schneller Kontakt zu uns

Aboservice Tel.: 0800/0 77 11 88 50, Anzeigen Tel.: 0800/0 77 11 88 51
www.salzgitter-zeitung.de/leserservice, vertrieb@bzv.de